

INTERVIEW MIT ROBIN DROEMER (REDAKTEUR BEI HOHE LUFT MAGAZIN)

WANN HAST DU DEIN STUDIUM IN HILDESHEIM BEGONNEN?

Ich habe mein Studium der Kulturwissenschaften direkt nach dem Abitur 2009 begonnen. Ziemlich schnell habe ich gemerkt, dass mein Interesse für die Philosophie doch zu groß für ein Nebenfach war. Deshalb habe ich nach zwei Semester KuWi zu PKM gewechselt. Mein bisheriges Hauptfach Literatur wurde zu meinem Nebenfach.

WANN WUSSTEST DU, WAS DU BERUFLICH MACHEN WILLST ODER WAR DAS EHER EIN GLÜCKLICHER ZUFALL?

Ich habe während der Schulzeit mit einem Freund eine Schülerzeitung herausgegeben. Das hatte zugegeben wenig mit Journalismus zu tun und ähnelte mehr einem Manifest in Serie. Aber schreiben wollte ich schon damals.

In der Philosophie hatten und haben es mir Theorien der Gerechtigkeit angetan. Da heißt es meistens vorweg: Es gibt unzählige Entwürfe eines guten Lebens - wir streiten hier aber nur um den Rahmen, der es allen ermöglicht, gleichberechtigt ihre Version eines guten Lebens zu realisieren. Mit der Zeit hat mich der Inhalt der Lebensformen mehr interessiert als ihre Bedingungen. Als Reporter habe ich das Glück, ein wenig an diesen Realitäten teilhaben zu dürfen.

WAS SIND DEINE AUFGABEN BEIM HOHE LUFT MAGAZIN UND WIE LANGE ARBEITEST DU DORT SCHON?

Zur Hohe Luft kam ich als Praktikant während der Produktion der zweiten Ausgabe. Danach blieb ich drei Jahre als Redakteur, bis ich nach meinem Master auf die Deutsche Journalistenschule nach München gegangen bin. Heute schreibe ich für verschiedene Magazine und Zeitungen und kümmere mich beim Deutschlandfunk Kultur um Podcasts. Ich bin sehr glücklich, ab und zu noch als Autor Texte für die Hohe Luft zu schreiben - sie ist einfach eine großartige Philosophie-Zeitschrift!

WIE HAST DU DEIN STUDIUM IN ERINNERUNG?

Hildesheim war eine prägende Zeit für mich. Ich bin zum Philosophie-Master an die Uni Hamburg gewechselt und habe mich oft an die Domäne zurückgeseht. Die kreative Energie, die Offenheit und die intime Atmosphäre findet man so wohl kaum an einer anderen Uni. Highlights waren unter anderem ein Open-End- Seminar zu Augustinus, das immer solange ging, wie wir eben Lust hatten - mit vier Studierenden und einem Professor!

Aber auch die gänzlich unesoterischen Seminare zur japanischen und chinesischen Philosophie, das Format „philosophischer Spaziergang“ und vieles mehr.

WIE BEEINFLUSST DEIN PHILOSOPHIE STUDIUM DEINE ARBEIT?

Die Philosophie hat meine Art zu denken und zu fragen entscheidend geprägt und fließt so in jeden meiner Texte ein. Ohne mein Philosophiestudium wäre ich ein schlechterer Journalist und mir selbst heute wahrscheinlich fremder denn je.

Das Interview führte Pauline Metz